



Pilkington Objektbericht Am Kaiser's Turm, Heilbronn

Das im Laufe von zwei Jahren
sanierte Industriedenkmal
„Am Kaisers's Turm“ setzt
seit Herbst 2005 Baustil
übergreifende Akzente.

Die Gäste des Panoramarestaurants im
Glaskubus erwartet ein atemberaubender
Ausblick über Heilbronn.

Das alte Industriegebiet am Ufer des Neckars in Heilbronn erstrahlt wieder in neuem Glanz. In insgesamt zwei Jahren wurde das denkmalgeschützte Gebäude „Am Kaiser's Turm“ – kurz AKT – für rund 16 Millionen Euro komplett saniert und setzt seit Herbst 2005 Baustil übergreifende Akzente im neu entstandenen Neckarpark. Zudem wurde das Industriedenkmal durch neue Bauten erweitert, die mit ihren Flächen für Dienstleistungs- sowie Einzelhandelsunternehmen wieder Leben in das Gebiet bringen werden. Blickfang ist ein Glaskubus auf dem 30 Meter hohen Siloturm. Das hierfür verwendete Glas ist ein Produkt modernster Funktionsglastechnik mit selbstreinigender Außenseite und hochwertigem Sonnenschutz von Pilkington.

Von weitem sichtbar

Das AKT ist bereits von weitem sichtbar: Auf dem 30 Meter hohen Siloturm, der aus dem Hauptgebäude ragt, prangt die markante rote Kaiser's-Leuchtreklame – das Wahrzeichen des alten Heilbronner Industriegebietes. Den Turm umgab ursprünglich nur ein dreigeschossiges Industriegebäude mit Anlieferungsbereichen, wie es in den Jahren 1936 bis 1939 in Auftrag gegeben worden war. Der Bauherr war Josef Kaiser, Sohn der Gründer der bis heute bekannten gleichnamigen Supermarktkette. Bis ins Jahr 2001 wurde das alte Industriegebäude von der Tengemann-Gruppe, zu der auch Kaiser's gehört, für die Verwaltung und das Lager genutzt.





Für die nächtliche Illumination sorgt eine spezielle Beleuchtung mit RGB-Steuerung, die auf beiden Ebenen rundum innen an der Fassade anliegt.

Vorbild Neckarkiesel

Nach der Stilllegung begannen die Überlegungen, wie man das Areal revitalisieren könnte. Die Entscheidung fiel schließlich zugunsten des Entwurfs des Heilbronner Architektenbüros müller.architekten. Der Plan beinhaltete, dass die Grundfläche des Industriedenkmal um das Dreifache auf etwa 14.500 m² vergrößert wird. Der bisherige Stahlbeton-Klinkerbau wurde um einen Neubau erweitert, der sich aus zwei verschiedenen großen, zweigeschossigen Ellipsen mit Dachgeschoss zusammensetzt. Die architektonische Grundidee lieferten die Kieselsteine im Neckar, die in ihrer organischen Form einen Kontrapunkt

zur geradlinigen Bauhaus-Architektur des bestehenden Gebäudes bilden. Die Ellipsen werden durch einen Glasbau im Dachgeschoss und eine Membrankonstruktion über der Freiterrasse im ersten Obergeschoss miteinander verbunden. Erbaut wurden die Ellipsen in Massivbauweise mit Flachdecken, Stahlbetonstützen und Verbundträgern. Zuvor war eine aufwendige Bohrpfahlgründung bis in den Neckarkies notwendig. Als Material für die Außenhaut entschieden sich die Architekten für Streckmetall aus Roh-Aluminium. Dieses zieht sich um beide Ovale und erinnert bei Sonnenlicht an im Wasser glitzernde Kiesel.

Krönender Glaskubus

Neben konventionellen Verglasungen in der Lochfassade des Backstein-Ensembles mit sichtbaren Stahlbetonstützen erhielt der Siloturm einen acht Meter hohen, zweigeschossigen Glaskubus mit einer Stahl-Glas-Fassade, der Platz für ein Panoramarestaurant mit einem beeindruckenden Ausblick über Heilbronn bietet. Die Aufstockung für den Glaswürfel wurde in einer Stahlskelett-Konstruktion ausgeführt. Umhüllt wird sie von einer großflächig verglasten, filigran profilierten Pfosten-Riegel-Konstruktion. Der glatte Glaskubus verfügt ferner über rahmenlose Oberlichter für die Querlüftung.

Den 30 Meter hohen
Siloturm krönt
ein Glaskubus
mit modernster
Funktionsglastechnik.



Der Plan des Heilbronner Architektenbüros müller.architekten beinhaltete, dass die Grundfläche des Industriedenkmal um das Dreifache vergrößert wird.

Für die nächtliche Illumination sorgt eine spezielle Beleuchtung mit RGB-Steuerung, die auf beiden Ebenen rundum innen an der Fassade anliegt. Sie kann parallel unterschiedlichste Farbszenarien steuern und dazu noch gedimmt werden. Alle sichtbaren Innenraumleuchten sind mit LED-Technik bestückt und unterstützen durch ihre geringe Wärmeentwicklung die Klimatechnik.

Modernste Funktionsverglasung

Das verwendete Glas erfüllt die Erwartungen der Bauherren sowohl unter ästhetischen als auch unter funktionalen Gesichtspunkten. Optisch setzen die flächenbündigen Fensterscheiben sowie der Einsatz der neutral anmutenden Verglasung einen reizvollen Kontrast zum denkmalgeschützten Industriegebäude. Auf funktionaler Ebene vereinen die maximal 1,5 x 3,5 m² großen Scheiben gleich mehrere Eigenschaften. So erfüllt das außen positionierte Pilkington **Optilam**[™] Verbundsicherheitsglas (VSG) mit 12 mm Dicke und doppelter Folie alle Anforderungen an die Absturzsiche-



rung. Der für den Sonnenschutz geforderte g-Wert von max. 40 % wird durch die beiden im Objekt eingesetzten Sonnenschutzglastypen Pilkington **Suncool**[™] HP 70/40 und Pilkington **Suncool**[™] HP 53/40 erreicht.

Ein weiteres besonderes Merkmal ist die selbstreinigende Eigenschaft dank Pilkington **Activ**[™]. Auf der Außenseite der Scheiben (Pos. 1) ist eine Titandioxid-Beschichtung dauerhaft eingebraunt, die auf zweifache Weise wirkt. Im ersten Schritt reagiert die Beschichtung mit

Der Entwurf von müller.

architekten überzeugte die

Jury des Pilkington **Activ**[™]

Fassadensponsorings.

Die Aufstockung des Glaswürfels erfolgte in einer Stahlskelett-Konstruktion. Umhüllt wird sie von einer großflächig verglasten, filigran profilierten Pfosten-Riegel-Konstruktion.

der natürlichen UV-Strahlung im Tageslicht und zersetzt organische Verschmutzungen. Der nächste Regen spült die gelösten Schmutzpartikel dann ab. So sparen die Betreiber Geld, da Reinigungsarbeiten deutlich seltener notwendig werden, und die Gäste des Restaurants können die ungetrübte Aussicht auf Heilbronn und seine Weinberge genießen.

Die Fensterflächen der Turmverglasung sind einer Bewitterung ausgesetzt, die den Selbstreinigungseffekt von Pilkington **Activ**[™] optimal unterstützt.

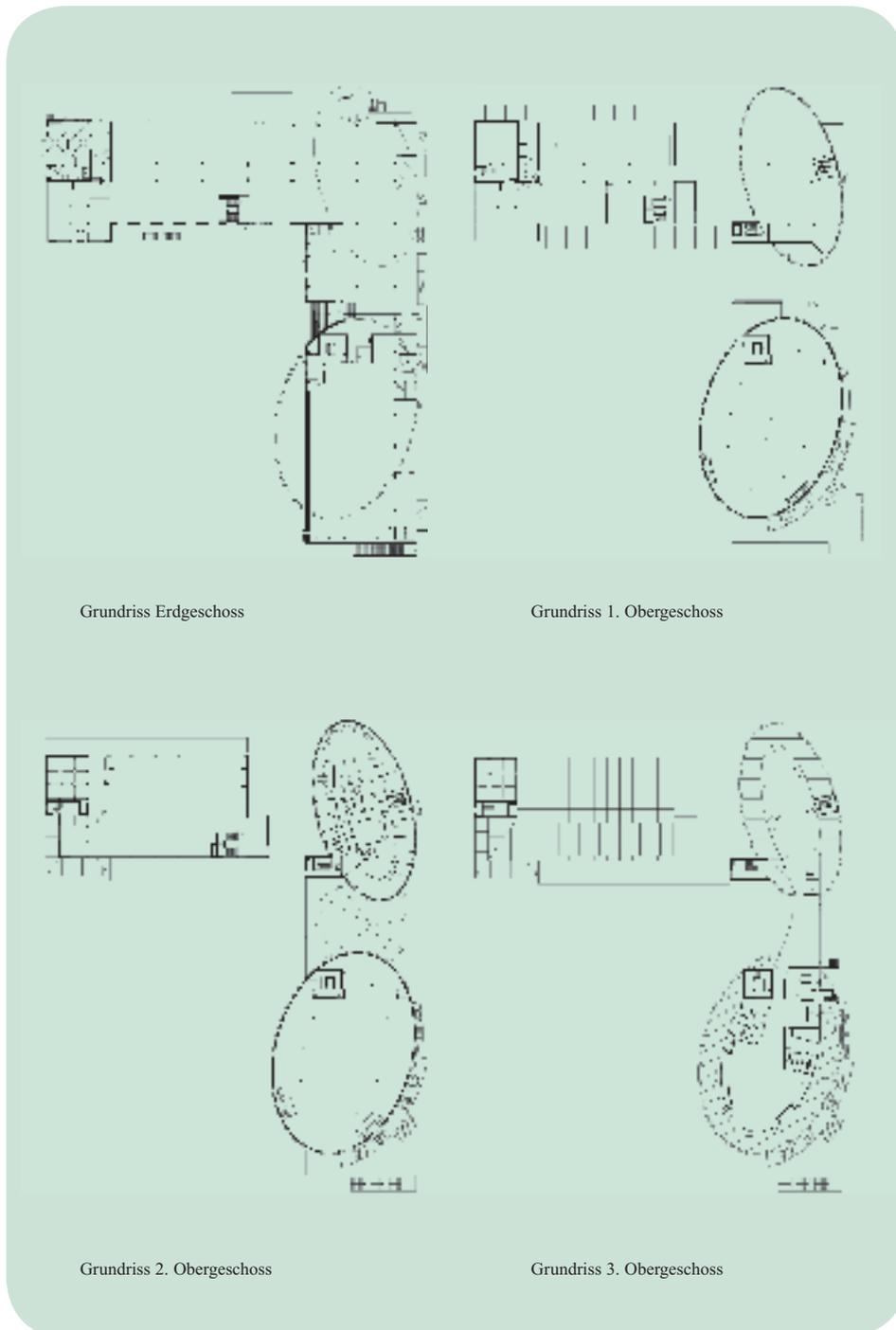


Die architektonische Grundidee lieferten die Kieselsteine im Neckar, die in ihrer organischen Form einen Kontrapunkt zur geradlinigen Bauhaus-Architektur des bestehenden Gebäudes bilden.

Pilkington **Activ™** ein. Die Entscheidung der Architekten, flächenbündige Fensterflächen zu nutzen und die Turmverglasung einer Bewitterung auszusetzen, die den Selbstreinigungseffekt des Glases optimal unterstützt, waren in den Augen der Jury die ausschlaggebenden Kriterien. Der Preis beinhaltete das Sponsoring der Mehrkosten für eine Verglasung mit Pilkington **Activ™**.

Beteiligte Unternehmen

Als Planungsbüros für die Fassadentechnik zeichneten die Mülheimer IGK-IGR Ingenieurgesellschaft mbH und das Gutbrod Ingenieurbüro Bau-Physik aus Markgröningen verantwortlich. Die Pfosten-Riegel-Konstruktion für den Glaskubus lieferte die esco Metallbausysteme GmbH aus Ditzungen, die Loch- und Fensterbänder des Backstein-Ensembles stammen von Schüco International KG, Bielefeld. Die Glasproduzenten waren die Pilkington Deutschland AG (Basisglas) und Glaszentrum G.F. Schweikert, Heilbronn (Isolierglas-Produktion). Die Flachglas MarkenKreis GmbH stand dem Bauherrn bei der Auswahl des Glases beratend zur Seite.



Ausgezeichneter Entwurf

Der Entwurf von müller.architekten überzeugte. Einstimmig hat sich die Jury, bestehend aus Architektur-Fachjournalisten, Redakteuren, Anwendungstechnikern und Kommunikationsspezialisten, für den Entwurf des Heilbronner Architektenbüros innerhalb des Pilkington **Activ™** Fassadensponsorings 2005 entschieden.

Bewertet wurden die Vorschläge unter dem Gesichtspunkt des sinnvollen Einsatzes von Pilkington **Activ™**. Das Glas entfaltet seine dualaktive Wirkungsweise vor allem dann, wenn Verglasungen möglichst frei liegen und für den reinigenden Regen zugänglich sind. Ein außen liegender Sonnenschutz, größere Dachüberstände und vorgesetzte Balkone schränken die Selbstreinigungsfunktion von

Bauherren:

E. + E.K. Haub Familienbesitz und Verwaltungs
GmbH & Co. KG, Wiesbaden
Vertreten durch Tengelmann WHG/Bauwesen,
Mülheim an der Ruhr

Architekten:

müller.architekten, Heilbronn, Matthias Müller

Metallbau und Fassadenbau:

MBO GmbH & Co. KG, Obersulm-Sülzbach

Glasverarbeitung:

Glaszentrum G.F. Schweikert GmbH, Heilbronn

Planungsbüros für Fassadentechnik:

IGK-IGR Ingenieurgesellschaft mbh, Mülheim
Gutbrod Ingenieurbüro Bau-Physik, Markgröningen

Systemhersteller:

Schüco International KG, Bielefeld (Loch- und
Fensterbänder);
esco Metallbausysteme GmbH, Ditzingen (Pfosten-Riegel-
Konstruktion)

Glasproduzenten:

Pilkington Deutschland AG, Gelsenkirchen (Basisglas)
Glaszentrum G.F. Schweikert, Heilbronn (Isolierglas-
Produktion)

Glasanwendungen:

Turmverglasung: Fassade in Pfosten-Riegel-Konstruktion,
verglast mit dem Sonnenschutzglas Pilkington **Suncool™**
HP 53/40 mit Pilkington **Activ™**.

Fensterbänder und Lochfenster: Verglast mit dem
Sonnenschutzglas Pilkington **Suncool™** HP 70/40 mit
Pilkington **Activ™**.

Bilder:

Dietmar Strauß, Besigheim

Weitere Objektinformationen: www.amkaisersturm.de



PILKINGTON

Pilkington Deutschland AG

Hegestraße 45966 Gladbeck

Info Line +49 (0) 180 30 20 100 Telefax +49 (0) 201 89 12 43 33

E-Mail info@pilkington.de

www.pilkington.com